



LOETZ VASE FRANZ HOFSTÖTTER PG 377 UM 1900

Vase, Entwurf Franz Hofstötter, Ausführung
Johann Loetz Witwe, Dekor Phänomen Genre
377, um 1900, signiert

Die Gläser der Serie, die die Glasmanufaktur Loetz für die Pariser Weltausstellung im Jahr 1900 produzierte, gehören zu den interessantesten Objekten unter Loetz-Sammlern. Ihre Dekore zählen zu den schönsten und technisch kompliziertesten, die Loetz hergestellt hat.

Auf der Weltausstellung wollte die Firma völlig neue, künstlerisch eigenständige Produkte präsentieren. Der Maler, Bildhauer und Kunstgewerbeentwerfer Franz Hofstötter wurde mit der Aufgabe betraut, sowohl neue Vasenformen zu gestalten als auch neue Dekore für die von ihm entworfenen Stücke zu kreieren. Dabei sollte er die technischen Errungenschaften der Glashütte, insbesondere die der irisierten Oberflächendekore, veranschaulichen und zugleich eigene künstlerische, moderne Ideen realisieren.

Unsere Vase gehört zu den dreizehn gesicherten Entwürfen des Künstlers. Ihr außergewöhnlicher Dekor mit der Bezeichnung Phänomen Genre 377 wurde erstmals auf der Pariser Weltausstellung präsentiert. Die rissige, unebene Oberfläche war ästhetisch und haptisch weit von bisherigen Dekorvarianten entfernt und wurde in den Folgejahren zu einem überaus beliebten Dekor. Eine historische Fotografie zeigt das Modell auf der Pariser Weltausstellung 1900. Ihre Form ist zudem im Archiv der Musterschnitte dokumentiert. Die Signatur „Loetz Austria“ im Kugelabriss verweist darauf, dass unsere Vase erst nach der Weltausstellung, zwischen 1900 und 1903, ausgeführt wurde.

